

z. J. N. 38200

30. Oktober 1848

14

FRANCO

ENVELOPE
BLANC

~~An den hochwürdigsten Herrn~~

~~Herrn Dr. Josef Kolimbat, Abt~~

~~an der Mariengemeinschaft zu Wien und~~

~~H. H. Hofkaplan~~

aus Olmütz.

OLIMUTZ
5. NOV.



12

Erdling, am 30. October,

1848



Guten Morgen Freund!

Ich hoffe, daß die Briefe, welche ich am 20. Oct. an Dir und am 21. an
 L. Gaudal geschrieben habe, um so williger angenommen sind, da Dankernd Lieb-
 zeham die Befreyung derselben übernommen hat und sie Louisa der Punkt-
 Anzahl bis zum 22. ungehindert abzugeben sind. Aufmerksam habe ich
 mich bereits so gut gefühlt, mir zu antworten; doch ist unter den kürzigen
 Anfalligkeiten das Augenblickel begrifflich, daß der Brief mich nicht erreichen
 konnte. Ich begab mich am 20. Abends nach Erdling zurück. Am 21. gegen
 Abend rückten dort die Truppen ein. Die Erdlinger, welche früher im Ma-
 je samstentaglich abgemonturten angehalten wurden, müssen: Nicht! und bang-
 ten über die Lebensmittel. Der Damm war sehr schlecht; die Pflanz-
 wege führen ein jämmerlich fin und fin; das Holz beschränkt sich darauf, die
 Lebensmittel abzugeben. Doch Montag am 23. haben die Arbeiter von der
 Mühsel: eine neue Anstalt. Ich beobachte von dem Gute meine Landesk-
 und die Bewegungen der Truppen; ad die Anstalt glücklich über unsere Hoffe und

die Gränze der Pänne fliegen. Gleich darauf vorwachen die Kanonen und es er-
gossen sich die Kugeln, die Bolzen sahen geschnitten. Ueberhaupt sahen wir von den Fein-
schen und ^{den} die Bolzen in größter Unordnung in die Müngasse fliegen. Man
sah die unglücklich Alben auf den Bergen, eine Lungen auf der Gängestraße ober-
halb der Stadt zu liegen, während der Offiziere von mehreren Perso-
nen, unter denen von meinem Bruder, erinnert wurde, dass auf den Linien
viele zwei Kanonen aufgestellt seien, und ferner die Kugeln nicht zu hoch
geschossen, so dass die ganze Lungen von den Kanonen vergraben wurde. Da
wir auf diese Weise in die Mitte der Gefechts versetzt waren, so fühlten wir es
für länger, und nach Ueberwindung der Schwierigkeiten, so wie Abends ganz unbeschadet an-
kam.

Über den weiteren Verlauf der Belagerung werden Die wohl zu Olmitz besser
Nachrichten haben als wir hier zu Ueberling. Seit dem 23. verhalten sich alle Zeit-
ungen und die mündlichen Erzählungen, an denen es nicht fehlt, ganz voll Ueberraschun-
gen. Am 26. und nach mehr am 28. sind unsere feindlichen Anstrengungen un-
möglich, eine von Loggoldberg aus Ueberling zu kommen. Gewiss ist es, dass der Feind
angewiesen, welcher am 28. gegen große Verluste focht, und die meisten Kanonen besetzt sind
in der Gegend der Meisenberge befinden. Ueber, Nöben und Bollenstein sollen sich

noch verbleibenden; die immer Recht rüchert sich jetzt nicht ungegriffen. Ich bitte Gott,
es zu mein. Schriftler befristet, welche die Schrift von mir zu 20 jährigen Beweisen
find; im mein. Bibliothek, die mich große Dienste gekostet, was mir auch lieb; aber
mein. Schriftler sind mir nicht wenig und alle mein. in die Hand. Auf zu Wendung kommt
ich nicht wenig davon: Denn am 27. wurde der Herr nachher bekannt. Mügen und der
Führung zugewandt von der Militäre verführt. Mügen und der italienische Gardelegen
Luzern, der gleichfalls verführt ist, sollen unter die Bedenken ganz verführt und die
zum Abfalle zu verhalten gesucht, zugewandt soll die Dänen aufgegeben haben. Die
mein. ich auf Mügen's goldige Gesinnung Ansehen setze, so zuerst ich socht, es
zu thätig eingegriffen. Aber zugewandt im Mai auf der Räte gehen, was ich nicht;
die Föhrer müßten sein, die meisten wollen der nicht, der unbedingte Lagen ansehe.
Den; die Dantelungeln selbst gab mir freizieh zu. Gedächtnis und bezahlte für so.
zu die Uniformen: worauf ich mich von allen Anwesenheit anständig und pflichtig
auf der beständigt abzugeben. Am 2. Januar 1792. zu seiner Abreise und der Ab-
reise gewisser und ich die dem Anwesen der Anwesenheit genau gelten; so in Ansehung
aber es in die. Aufhebung auf Wendung zu gehen: was ich für nicht verfahren konnte;
um so mehr, die Lohelken, denen für die Hand ist, damit in der Hand von. Ut.
eigens abzugeben Mügen. Zugewandt für Aufhebung und ich bitte Di., die Dantelungeln mit

Philosophen zu betrachten.

Ich wollte, ich wäre glücklicher in Olmütz; aber Du wirst wohl mit mir übereinstimmen, daß ich nicht über die Kunst, oder für die interministerielle Leitung des Abkommens zu sorgen. Ich würde mich auf die Anträge zu verlassen, die er den Ministern v. Hof. Abkommen. Abgesehen von der Sache der Danksagung, welche in dieser Angelegenheit die Ehre eines Abkommens ist. Dagegen oder Mißlingen was ich jetzt die Frage. Wie sehr ich zu unterstützen. Man sagt mir, daß die 2. Mißlingen der Hof und was von mir verfaßte Manifest, welches Herr v. Ruzicki und in einem mittelständigen bekannt macht, überhaupt ganz richtig ist; aber mit dem Danksagung allein ist es nicht gegeben; man muß nun auch die Sache in Betrachtung setzen, um auf die öffentliche Meinung in Olmütz zu wirken. Man muß den Mittelstand zu gewinnen suchen und mit Rücksicht auf die Sache nicht verfahren, sonst werden wir auch die Danksagung in der Öffentlichkeit nicht erhalten, und in anderen Hinsicht, in Olmütz. Abschiedsgrüß.

Ich bin für Janus, von dem ich seit dem 22. März Manifeste habe, sehr in Sorge; geht nichts an! Lagen die den Kaiserzogen zum den Kaiserzogen der Kaiserin meines Kaiserzogen zu sein die 2. Danksagung die der jüngere Kaiserzogen mein Herrschaft in der Kaiserzeit. Die Kunst v. Lodenstein viele Anträge. Ich mußte die geringen Anträge v. Mißlingen Gebot v. Ruzicki mit der unglücklichsten Befragung v. Kaiserzogen,



Rauscher

Herrn v. Ruzicki